

**Helfen und pflegen.
Von Mensch zu Mensch.
Rund um die Uhr.**

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen

**AMBULANTE KRANKENPFLEGE
VOSSHAGE** GM
BH

**GESUNDHEITZENTRUM
OBERRICKLINGEN**

Ambulante Krankenpflege VossHage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover
☎ 05 11 / 42 75 65
mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



*Fehlt Ihnen die richtige Brille
zum
Fasball-Viewing,
DANN:*



ANGEBOTE

GLEITSICHTGLÄSER
MIT SUPERENTSPIEGELUNG UND HARTSCHICHT
IN PREMIUMQUALITÄT **SCHON FÜR 249,-€***

SONNENSCHUTZGLÄSER
IN IHREN GLASSTÄRKEN **SCHON AB 29,-€***

GLEITSICHTGLÄSER
SCHON AB 179,-€*

* bis +/- 4,0 dpt., cyl. 2,0 dpt. / Add. bis 3,0

heumann optik
Brillen Kontaktlinsen

Amtliche Sehteststelle für Führerscheinebewerber
BIOMETRISCHE PASSBILDER
Hannover Wettbergen In der Rehre 22
Telefon 46 38 55

Seit fünf Generationen
Helfer und Berater
im Trauerfall.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.
☎ 92 99 10
Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
www.lautenbach-bestattungen.de



Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN

June | 2014

MEDIUM

Religions-
unterricht
heute
ab Seite 4



Also lauter ein Beschuß, da der Mensch was lernen mu

Unser Titelbild. –
Schon Wilhelm Buschs
Lehrer Lämpel wusste,
dass der Mensch was
lernen muss, auch im
Religionsunterricht.
Geändert hat sich
seitdem Vieles, vor
allem was und wie im
Fach Religion unter-
richtet wird. Lesen Sie
über *Religions-
unterricht heute* ab
Seite 4.

04 | thema des monats
RELIGIONS-
UNTERRICHT
HEUTE

04 | menschen
CHRISTINA REMERT
UND ANDRÉ SAWADE

09 | kurz und wichtig

12 | kultur
KATAKOMBE
STERNENZELT

13 | komplett
JUNI 2014

14 | lebenszeiten

15 | übersicht
EVANGELISCH-
LUTHERISCHE
JOHANNES-
DER-TÄUFER-
GEMEINDE,
KATHOLISCHE
MAXIMILIAN-
KOLBE-GEMEINDE

MEDIUM



Herausgeber:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen
☎ 05 11/ 23 11 90 (für Inserenten)
E-Mails: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten) und

Medium-Wettbergen@gmx.de
Presserechtlich verantwortlich:
MEDIUM-Ausschuss

PR: Brigitte Thome-Bode

Titelbild: Wilhelm Busch „Lehrer Lämpel“
in „Max und Moritz. 4. Streich“

Satz und Gestaltung:

PAGE werbungmarketing.design
Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover
☎ 05 11/ 2 20 24 10 · Fax 05 11/ 2 20 24 11
E-Mail: info@werbungmarketing.de
Druck: gutenberg beuys feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen
☎ 05 11/ 8 74 15 16 22

Auflage: 5.623 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 10. Juni 2014

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Es war wieder eine schöne Premierenvorstellung der Kinder vom Kinderzirkus GIOVANNI. Jedes Jahr stellt sich die gleiche Frage: Kann man das noch schöner machen? Und dann stellt man fest: Jedes Jahr ist es eine in sich geschlossene eigene Ästhetik und zieht immer neues Staunen nach sich, so dass man denkt: Dieses Jahr war es am besten.

So habe ich am Sonntagabend die 30. Premierenvorstellung auf dem Johanneshof erlebt. – Was macht das Besondere aus? Ich finde, es ist eine sehr gut gelungene Mischung aus Artistik, Kunst, Witz, Poesie und Musik. Kreativität und Phantasie scheinen keine Grenzen zu kennen. Scheinbar mühelos bewegen sich alle Artisten, kleine wie große, durch die Manege und unter der Kuppel. Es gibt etwas zu lachen. Es gibt etwas zum Staunen. Es gibt etwas für die Augen. Es gibt Musik und Texte für die Ohren.

Zwei Stunden sah und beobachtete ich gebannte Augen von Kindern und Erwachsenen im Publikum. Kein Kind sagte: Wie lange noch? Keiner sah auf sein Handy, wie manchmal im Unterricht. Alle suchten zu erfassen, was man alles in der Manege sehen konnte. Hinterher viele Kommentare, wie schön es war.

Es ist, als habe jeder und jede ein paar gute Stunden gehabt, in der er oder sie nicht an irgendwelche Terminkalender oder irgendwelche sonstigen Herausforderungen in Beruf und Alltag zu denken brauchte. Alle kamen beschwingt aus der Vorstellung.

Gut, dass es so etwas in unserer Welt und Zeit gibt. Gut, dass es Momente gibt, in denen man den Zwängen des Alltags enthoben ist.

In Vielen klingt das Erlebte noch länger nach. Es ist nicht am nächsten Morgen verschwunden. Es beschwingt sie für den Alltag, und sie erzählen weiter davon.

Manche fragen mich: Wo ist denn nun das Christliche in der Veranstaltung?

Na ja, ich könnte ganz vorne anfangen: Paul Tillich beschrieb den Zustand von Adam und Eva im Paradies als einen Zustand von *träumender Unschuld*. Sie sind sich vor dem Auftauchen der Schlange keiner Schuld bewusst. Sie sind einfach. So, wie sie sind. Und das ist gut. Sie brauchen nichts und haben alles Notwendige. Sie sind zufrieden und glücklich.

Die GIOVANNI-Vorstellung ist kein Paradies, aber setzt doch im Zuschauenden vieles frei. Man denkt, ähnlich dem Sportler vielleicht, auf das Ziel hin und nicht auf das Gegenwärtige. Wer zusieht, ist einfach da, und das reicht ihm.

Jede Vorstellung ist das Resultat eines großen Engagements aller Beteiligten. Damit wird GIOVANNI manchmal zu einer großen Familie. Alle bringen sich ein, und jede und jeder ist zu gebrauchen und ist mit seinem Talent gefragt. Jesus hatte einmal ein Gleichnis erzählt, in dem Menschen verschiedene Gaben anvertraut wurden. Jeder versuchte, seine Talente zu vergrößern. Nicht allen gelang das. Aber es blieb der Gedanke, man möge seine guten Gaben erweitern und vermehren. Das geschieht bei Kindern und Erwachsenen bei GIOVANNI mit Sicherheit an vielen Stellen. Brachliegende oder verschwendete Talente werden rasch aufgespürt und können dann neue Ziele ansteuern. Viele Probleme werden miteinander gelöst. Die Großen mit den Kleinen. Die Jüngeren mit den Älteren. Oft trägt einer mit an der Last des anderen.

Bürgermeister Strauch sagte: „GIOVANNI ist eine gute Visitenkarte von Hannover“. Dem stimme ich zu. Und für viele Menschen in Kirche und Stadtteil. Danke, GIOVANNI!

FRIEDHELM HARMS





RELIGIONSUNTERRICHT HEUTE

EVANGELISCHER RELIGIONSUNTERRICHT AN DER ÖFFENTLICHEN SCHULE

„Darum kommt hier wohl dem Rat und der Obrigkeit zu, die allergrößte Sorgfalt und Fleiß auf das junge Volk zu verwenden... Nun liegt das Gedeihen einer Stadt nicht allein daran, dass man große Schätze sammelt und feste Mauern, schöne Häuser, viele Geschütze und Harnische herstellt... Sondern das ist für eine Stadt das beste und allerreichste Gedeihen, Heil und Kraft, dass sie viele treffliche, gebildete, vernünftige, ehrenwerte und gut erzogene Bürger hat. Die können dann wohl die Schätze und alles Gut sammeln, festhalten und richtig gebrauchen.“ (Martin Luther „An die Ratsherrn aller Städte deutschen Landes, dass sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen“, 1524)

Bildung für alle ist nach Luther die Grundlage eines funktionierenden und humanen Gemeinwesens. Und auch der christliche Glaube ist für Martin Luther nur als ein gebildeter Glaube denkbar. Glaube braucht Bildung, aber Bildung braucht auch Religion. Der Religionsunterricht ist ein wesentlicher Bestandteil des Bildungsauftrages von Schule, weil er die unverzichtbare Beschäftigung mit religiös geprägter Weltwahrnehmung und Weltdeutung in die Schule trägt. Es geht dabei um die Fragen nach dem Woher, Wohin und Wozu des menschlichen Lebens.

Im Religionsunterricht wird deutlich, dass die Religion ein eigenständiger Be-

reich menschlicher Kultur ist und menschliches Leben und unsere Gesellschaft prägt. Schüler und Schülerinnen lernen hier die verschiedenen Zugänge zur Wirklichkeit zu unterscheiden. Die biblischen Schöpfungsgeschichten etwa ersetzen nicht die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zur Entstehung der Welt, aber sie werfen ein anderes Licht darauf. Das religiöse Nachdenken ist somit dem naturwissenschaftlichen nicht gleich, aber gleichwertig.

Gerade angesichts der Vielartigkeit der kulturellen und religiösen Lebenszusammenhänge, in denen Kinder und Jugendliche heute aufwachsen, wird religiöse Bil-

dung immer wichtiger. Der Religionsunterricht an der öffentlichen Schule ist ein unverzichtbarer Ort ethischer und religiöser Urteilsbildung und der Ausbildung kultureller und religiöser Toleranz.

Aus den Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus haben die Mütter und Väter des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland den Schluss gezogen, gerade dieses Fach im Grundgesetz (GG) zu verankern. Nach Artikel 7.3 GG gilt: „Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird

der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt.“

Damit wird dieser Unterricht zu einem gemeinsamen von Staat und Religionsgemeinschaft verantworteten Bereich. Der Staat ist nach dem Grundgesetz zu weltanschaulicher Neutralität verpflichtet. Daher darf er die Inhalte und Ziele des von ihm garantierten Religionsunterrichtes nicht bestimmen. So übernehmen die Kirchen eine Mitverantwortung für diesen Unterricht und arbeiten mit dem Staat in Fragen der Lehrerbildung, der Lehrpläne und Schulbücher zusammen. Das schließt die kirchliche Verpflichtung ein, Lehrer und Lehrerinnen im Fach Evangelische Religion zu unterstützen und ihnen seelsorgerliche und Fortbildungsangebote zu machen.

Die Konfessionalität des Unterrichtes hat dabei auch inhaltliche Konsequenzen. Der Evangelische Religionsunterricht lebt von der für alle erkennbaren Position, die die Unterrichtenden vertreten. Aber er ist offen für Schülerinnen und Schüler jeder Konfession und Religion und auch für Kinder und Jugendliche, die sich keiner Konfession zurechnen. Aber in seinem Bezug auf den gelebten und erfahrbaren evangelischen Glauben bewahrt er sein Zentrum in der Rede von Gott und dessen Offenbarung in Jesus Christus. Auf dieser Grundlage lädt er Schülerinnen und Schüler zur kritischen Auseinandersetzung und zur eigenen Standortbestimmung ein.

In Niedersachsen kann das Fach Religion seit 1998 konfessionell-kooperativ erteilt werden. Katholische und evangelische Kirche haben sich darauf geeinigt, dass evangelische und katholische Schüler und Schülerinnen für bestimmte Schuljahrgänge zeitlich befristet gemeinsam unterrichtet werden können. Dabei darf kein Kind an einer öffentlichen Schule zum Religionsunterricht gezwungen werden. Ausdrücklich regelt Artikel 7.2 GG: „Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.“ Ersatzfach ist das Fach *Werte und Normen* – zur Zeit nur in den weiterführenden Schulen. Die Synode der Evangelisch-lutheri-

schen Landeskirche Hannovers hat sich 2013 dafür ausgesprochen, dieses Ersatzfach auch in den Grundschulen einzuführen. Außerdem solle auch ein langfristiger gemeinsamer evangelisch-katholischer Religionsunterricht an Gesamtschulen und Gymnasien möglich werden, wie er in der Regel an berufsbildenden Schulen schon jetzt erteilt wird. In Zukunft wird auch über die Zusammenarbeit mit dem islamischen Religionsunterricht nachzudenken sein, der mit dem Schuljahr 2014/15 in der Sekundarstufe I als ordentliches Schulfach eingeführt wird.

Nach dem Grundgesetz darf niemand gegen seinen Willen religiös vereinnahmt werden. Aber jeder hat auch in der Schule das Recht, sich religiös zu bilden. So zielt die Mitverantwortung der Kirchen nicht nur auf den Religionsunterricht, sondern auch auf das Schulleben etwa durch Angebote religiöser Feiern und Seelsorge sowie Sozial- und Betriebspraktika in kirchlichen Einrichtungen.

Die Zukunft des Religionsunterrichtes hängt an der Frage, wie diese Gesellschaft ihr Verhältnis zur Religiosität überhaupt bestimmen wird. Folgen wir weiter der Behauptung, dass Religion *Privatsache* sei, wo wir doch immer wieder erleben, dass das Religiöse politisch wird? Ist nicht der evangelische Glaube, wie das einführende Lutherzitat zeigt, von seiner Bestimmung her öffentlich relevant? Ist nicht der moderne Mensch angesichts der Vielfalt weltanschaulicher und religiöser Entwürfe, ethischer Herausforderungen und lebenspraktischer Unsicherheiten angewiesen auf die Klärungen, zu denen ein gut gestalteter Religionsunterricht Schülerinnen und Schüler anleiten kann? Und braucht es nicht in einer Schule, die immer mehr Lebensbereiche Jugendlicher umgreift und sie fast überall unter Leistungsstress setzt, ein Fach, in dem der Mensch unabhängig von seiner Leistungsfähigkeit als grundsätzlich Angenommener in den Blick kommt, und zwar in seinem Suchen, seinen Erfolgen und auch seinem Scheitern? Schülerinnen und Schüler sehnen sich nach Orientierung, sie wollen Antworten in existentiellen Fragen – Antworten, die nicht vorgefertigt sind, sondern die jemand mit ihnen gemeinsam erarbeitet. Und sie entwickeln diese auf der Grundlage von Lebensentwürfen und Traditionen, die sich als vertrauenswürdig erwiesen haben. Darin liegt die bleibende Aufgabe eines Religionsunterrichtes an der öffentlichen Schule.

DR. MARC WISCHNOWSKY

Referent Kirche und Schule im Landeskirchenamt Hannovers

OSTERN IM RELIGIONSUNTERRICHT DER GRUNDSCHULE

Ein wesentliches Element des heutigen Religionsunterrichts in der Grundschule ist die Orientierung auf die großen Feste der Christen. Es sind – insbesondere Weihnachten und Ostern – Ereignisse, die auch schon im häuslichen Leben der Kinder eine wichtige Rolle spielen. Im Folgenden will ich am Beispiel des Osterfests skizzieren, wie sich im schuleigenem Arbeitsplan für den Religionsunterricht in der Grundschule in der Reihe das Osterfest wie eine Spirale durch die vier Schuljahre zieht und dabei jeweils unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden.

Im ersten Schuljahr werden die Phasen des Osterfestes beginnend mit dem Einzug Jesu in Jerusalem über das letzte Abendmahl bis zur Auferstehung Jesu, von Traurigkeit und Hoffnungslosigkeit bis zur Freude und Hoffnung, gegenübergestellt und verknüpft. Durch Rollenspiele – z.B. *Als ich einmal traurig war* – Geschichten aus einer Kinderbibel, Zeichnungen und Gespräche werden die Phasen veranschaulicht und nachempfunden und eventuell auch auf das eigene Leben übertragen.

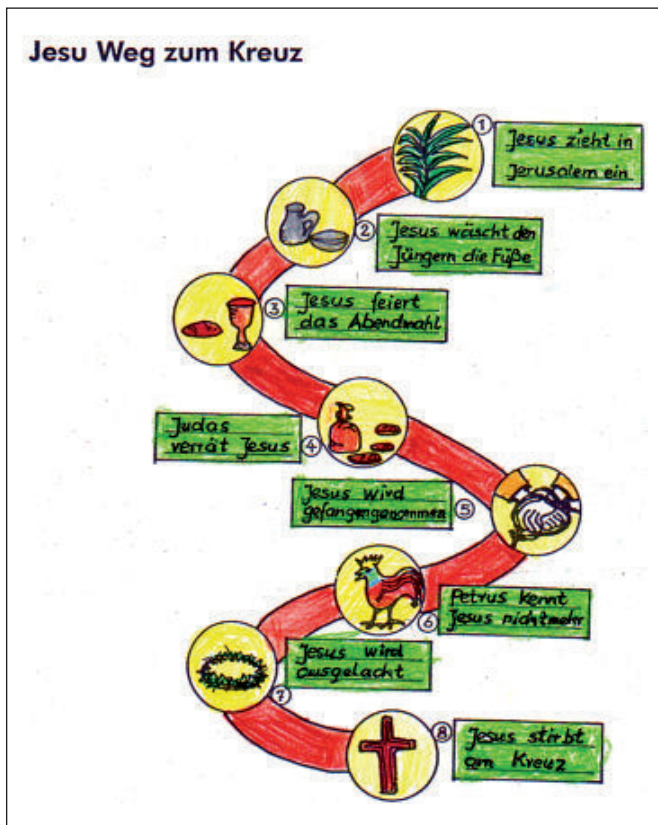
Im zweiten Schuljahr verfolgen die Kinder Jesu Weg zum Kreuz mit allen Stationen, die Jesus durchlaufen ist, wie der Einzug in Jerusalem, die Fußwaschung, das Abendmahl, Verrat und Gefangen-

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK



Landbäckerei Krause

Ilhne-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
 Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
 Ricklingen • Wallensteinstr. 15 • ☎ 0 511 / 41 54 65



nahme und die Kreuzigung. Dazu wird im Klassenraum mit einem Tuch ein Weg gelegt, auf dem für jede Station, angefangen vom Einzug in Jerusalem bis hin zur Kreuzigung, ein Symbol auf den Weg gelegt wird. Der Palmsonntag wird durch ein Palmblatt aus Holz symbolisiert, Krug und Schale stehen für die Fußwaschung, ein Brot und ein Weinkelch für das Abendmahl (die weiteren Symbole sind auf der Zeichnung abgebildet). Der Weg endet mit einem Holzkreuz, das für den Tod Jesu steht. Die Symbole werden auf einem Arbeitsblatt festgehalten. In der letzten Stunde vor den Osterferien wird die Hoffnungen der Jünger in Form von Blumensamen in einem Topf mit Erde begraben, mit dem Kreuz in der Mitte. Nach den Ferien ist das Kreuz mit Blättern und Blumen umwachsen und symbolisiert die neue Kraft und Hoffnung der Jünger, die sie durch die Auferstehung Jesu erfahren haben und weitergeben werden.

Im dritten Schuljahr liegt der Schwerpunkt auf dem Geschehen nach Jesu Tod, beginnend mit dem Erscheinen Jesu vor verschiedenen Jüngern und Jüngerinnen bis zu Jesu Himmelfahrt und dem Geschehen

zu Pfingsten. Hierfür wird die Kinderbibel herangezogen und von den Schülern selbst gelesen. Auf diese Weise wird Ostern jetzt auch im Kirchenjahr eingeordnet und mit Himmelfahrt und Pfingsten in Zusammenhang gebracht.

Im vierten Schuljahr steht das Symbol *Kreuz* im Vordergrund. Wir beginnen mit einer großen Suche nach Kreuzen im Alltag. Mit einem weißen Papprahmen in der Hand gehen die Kinder zu zweit durchs Schulgebäude und zeigen sich gegenseitig durch den Rahmen Ausschnitte, die ein Kreuz zeigen, wie z.B. Fensterkreuz, Fliesenkreuz...

Die Bedeutung und die Kraft des Kreuzes sollen in den

Vordergrund treten. Bestärkt wird dieses durch Gebete, Betrachtungen von Gemälden (z.B. *Schweißbuch* von Dieter Groß und *Emmaus* von Sieger Köder) und Stilleübungen, die Ängste, Nöte und die Verzweiflung Jesu thematisieren, aber auch die eigenen Erfahrungen der Kinder mit Angst und Traurigkeit aufnehmen. Die Kinder bekommen dadurch Zeit und Raum, sich auch einmal in sich zu kehren und über sich selbst nachzudenken.

In diesem Zusammenhang lernen die Kinder auch ein Gebet kennen, das an die Bitte der Jünger auf dem Weg nach Emmaus anschließt:

„Bleibe bei uns, Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Bleibe bei uns mit deiner Liebe, auch wenn wir Zweifel haben. Bleibe bei uns mit deiner Zuversicht, wenn Sorgen und Ängste uns plagen. Bleibe bei uns, damit wir nicht alleine sind. Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Amen

MAREIKE BRETTAUER-KOSZEWSKI

„DU HAST DEN PROPHETEN BELEIDIGT“

AUS DEM RELIGIONSUNTERRICHT
IN DER BERUFSSCHULE

„Du hast den Propheten beleidigt“, ruft eine muslimische Schülerin entsetzt in die Stunde hinein, als eine andere Schülerin sagt: „Schon wieder ist der Islam das Thema. Das ist endlich mal genug.“ Da ich gerade bei der Anwesenheitsliste bin, gehe ich auf den Zwischenruf nicht sofort ein. Als ich mich dem Konflikt zuwenden will, haben die Gemüter sich schon wieder beruhigt. Geblieben ist mir die angstmachende Aufgeregtheit der muslimischen Schülerin, das Zurückweichen der deutschen Schülerin. Jeder weiß, den Propheten beleidigen, das kann gefährlich sein. Gefährlicher, als wenn man Jesus von Nazareth beleidigen würde. Welche Toleranz wird manchmal Christen zugemutet? Was müssen und dürfen wir von den anderen an Toleranz erwarten?

Ein anderes Mal hatte ich bei der Aufzählung der verschiedenen Weltreligionen die Aleviten, eine Spielart im sunnitischen Islam, nicht erwähnt. In der Türkei aber gelten sie nicht als Muslime und



carsten schirmer

Malermeister GmbH

staatl. gepr. Techniker

Carsten Schirmer
Malermeister GmbH
Marie-Curie-Str. 28
30966 Hemmingen
Tel.: 0511 / 234 80 88
Fax: 0511 / 234 80 89
info@malermeister-schirmer.de
www.malermeister-schirmer.de

malerei und anstriche
lasur- und glanzputztechnik
bodenbeläge und parkett
vollwärmeschutz
fassadeninstandsetzung
betoninstandsetzung
gerüstbau

werden, da sie oft auch Kurden sind, elementarer Rechte beraubt. Die Nichterwähnung der Aleviten stellte für eine alevitische Schülerin eine Missachtung dar, wie sie ihre Eltern in der Türkei auch schon kennengelernt hatten.

Religionsunterricht an der Berufsschule. Die Teilnahme ist freiwillig. In einer Klasse mit 20 Schülerinnen und Schülern sind ungefähr sieben evangelisch, vier katholisch, fünf konfessionslos, einer asiatischer Herkunft, drei oder vier orientalisches-arabischer Herkunft und einer aus einer Freikirche oder Sekte. Oft kommt auch einer mit dem Hintergrund der ehemaligen DDR – ihn kann man unter Umständen als religiösen Analphabeten bezeichnen.

Wenn der Unterricht interessant erscheint oder die Stunden günstig liegen, bleiben viele dabei. Sonst hätten sie unterrichtsfrei und könnten Kaffee trinken gehen.

Klar, dass in so einer Konstellation auch islamische Themen vorkommen. Wie ist das mit dem Ehrenmord? Welche islamischen Traditionen begegnen uns heute? Damit soll auch muslimischen Schülern Gelegenheit gegeben werden, sich einzubringen. Bei vielen Themen, etwa Sterbehilfe, Gotteslästerung, Gesetz, Leben nach dem Tod, Todesstrafe, Organspende kann man religionsübergreifend ethische Anweisungen finden. An vielen Stellen erlebe ich muslimische Schüler/innen sehr interessiert und engagiert. Für viele ist der Koran verbindliche Richtschnur. Muslimische Beiträge sind auch oft Standpunkte mit großer Reibungsfläche.

Umgekehrt erlebe ich bei Schüler/innen, die in unserem Kulturkreis groß geworden sind, dass religiöse Normen für sie nicht mehr gültig sein sollen. „Das ist doch von gestern“, finden sie dann, „wir sind doch viel moderner.“

Dogmatische Themen sind schwerer zu verdauen. Sie stehen aber in den Rahmenrichtlinien. Was ist eine christliche Auffassung vom Menschen? Das wissen manchmal nicht einmal Religionslehrkräfte zu erklären. Biblische Themen wie Schöpfung, Bergpredigt, Abendmahl, Taufe, die 10 Gebote oder das Glaubensbekenntnis setzen viel Detailwissen voraus, das nur wenige präsent haben. „Wahrscheinlich hätte ich in dem Alter und mit dem Ausbildungsziel als Kaufmann vor solchen Themen auch kapituliert“, muss ich mir immer wieder sagen.

Oft stehen existenzielle Fragen im Mittelpunkt. Warum lässt Gott Leid und Krieg, Mord und Betrug zu? Ein Muslim antwortet anders als der Christ und der wieder anders als der Konfessionslose.

Oder die Frage von Schöpfung und Urknall: In jedem Schuljahr setzt man sich neu mit der Frage von wissenschaftlicher Erklärung der Evolution im Gegensatz zu geglaubter, von Gott geschaffener Welt auseinander.

Lebhaftes Interesse besteht, wenn im Unterricht ein Asphaltverkäufer aus seinem Leben erzählt. Das ist oft sehr nachhaltig.

Religionsunterricht soll Kompetenzen in ethisch verantwortungsvollem Handeln erschließen. Am wichtigsten erscheint mir, wenn man lernt, sich in den Unterschieden zu akzeptieren, tolerant zu sein und den Glauben anderer respektieren.

Für das Miteinander in der Gesellschaft ist der direkte Dialog im gemeinsamen Religionsunterricht nicht zu unterschätzen. Solange christliche Lehrkräfte den Unterricht erteilen, mag uns das gefallen. Würde allerdings gemeinsamer Religionsunterricht von muslimischen Lehrkräften gestaltet, dann würden wir sicher genau hinschauen wollen.

Ich erlebe den Religionsunterricht in dieser Altersgruppe als eine sehr spannende Begegnung mit Menschen, die sich trauen, existentielle Fragen nach dem Sinn zu stellen. Sie verfügen oft bereits über Vorerfahrungen von Scheitern und Verlieren, Krankheit und Tod. Sie fragen nach Deutungskategorien und dem, was man glauben kann oder was unglaublich ist. Manchen sind ihre Schriften heilig, andere verstehen nicht, warum das so ist. Hier bietet der gemeinsame Religionsunterricht eine gute, später nicht wiederholbare Gelegenheit, sich die eigene und andere Kulturen bewusst zu machen.

„Du hast den Propheten beleidigt.“ – Besser man klärt das schon in der Schule als irgendwo sonst.



Bethel im Norden
Grillabend inkl. Fußballübertragung
ab 17:00 Uhr

Deutschland - Portugal
 Montag, 16. Juni

Café-Restaurant
 Mittagsmenü
 Frühstücksbuffet
 Brunch
 Party-Service
 Familienfeiern
 Außen-Service

Café-Restaurant
 Karl Flor

Bergfeldstr. 32 30457 Hannover
 Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel

„MAN MACHT SACHEN, DIE MAN SONST NICHT MACHEN WÜRDE“

Sie haben noch nie in Wettbergen gewohnt, wohnen in Oberricklingen und sind doch als Gemeindemitglieder seit vielen Jahren in der Gemeindearbeit engagiert. Die Rede ist von Cristina Rehmert und André Sawade.



Ihr Weg in unsere Gemeinde und unsere Gemeindearbeit führte wie auch bei vielen anderen über den Kinderzirkus GIOVANNI. Vor 13 Jahren wurden sie in der Stadtteilbeilage der HAZ darauf aufmerksam, dass der Kinderzirkus für seine Kapelle Nachwuchs suchte. Daraufhin nahm das Ehepaar Kontakt mit Pastor Schwarz auf und bald war Till (heute 19) Mitglied der Zirkuskapelle, zunächst mit Percussion und später am Schlagzeug. Aber

Pastor Schwarz erwartete, dass er sich auch als Artist am Programm beteiligte, und so sah man Till bald mit dem Diabolo und später als Artist in der Manege. Piet (heute 15) folgte ihm einige Jahre später in die Manege und ist heute der Gitarrist in der Zirkuskapelle. Till wird, da er die Altersgrenze überschritten hat, dieses Jahr aus dem Kinderzirkus verabschiedet.

Ihre Eltern wurden wie üblich gefordert und in das Vorberei-

tungs- und Begleiteteam eingegliedert. „Wir mussten uns erst beweisen“, sagen beide heute schmunzelnd. Cristina begann in der Nähstube mit dem Abtrennen von Knöpfen, bevor sie ihre durchaus vorhandenen Fähigkeiten im Nähen einsetzen durfte. In der Folge war sie zusätzlich mehrere Jahre Vorsitzende des GIOVANNI-Förderkreises und fährt inzwischen zur Not auch den großen GIOVANNI-LKW. Und außerdem ist sie seit kurzem auch sehr geschätztes Mitglied der MEDIUM-Redaktion.

Auch André, der sich als „handwerklich nicht besonders begabt“ bezeichnet, wurde zusätzlich zu den Helfertätigkeiten in der Manege zunächst nur bei einfachen Malerarbeiten eingesetzt. Aber dann lernte er mit 40 Jahren noch das Treckerfahren und hatte noch im selben Jahr seine Premiere als Fahrer beim Transport der Zirkuswagen nach Grömitz. „Die erste Stunde macht Spaß, die zweite Stunde ist erträglich, die restlichen Stunden muss man *absitzen*“ – so seine Erinnerung an die erste Fahrt.

Beide sind sich einig: „Man macht Sachen, die man sonst nicht machen würde, und man lernt an vielen Stellen dazu“. Und für beide ist der Kontakt zu den anderen Eltern wichtig geworden, der aufgrund der gemeinsamen Verantwortung für die Kinder sehr viel enger ist als normale Bekanntschaften.

Dass für die beiden heute 51-jährigen die Mitarbeit in einer Kirchengemeinde einen wichtigen Teil ihres Lebens ausmacht, war in ihrer Biographie geradezu angelegt. In Hannover geboren und aufgewachsen, lernten sie sich bereits als Jugendliche in der Jugendarbeit der Matthäusgemeinde in der List kennen. Beruflich schlugen sie dann unterschiedliche Wege ein.

Cristina machte zunächst eine Ausbildung als Erzieherin, arbeitete danach in einem Hort, bis sie 1987 die Leitung einer kirchlichen Kindertagesstätte in Groß Buchholz übernahm. 1993 begann sie als Gewerkschaftssekretärin bei der ÖTV und betreute dort vor allem Mitglieder in Betrieben im Gesundheitswesen und der Wohlfahrtsverbände. Heute ist sie Personalleiterin im Landesbezirk Niedersachsen-Bremen der Gewerkschaft *ver.di*.

André absolvierte nach dem Abitur eine Lehre als Versicherungskaufmann. Da er diese Tätigkeit aber nicht als besonders befriedigend empfand, schloss er ein Studium an der Universität Hannover für das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Französisch und Politik an. Nach dem Referendariat in Wolfsburg erhielt er seine erste Stelle an einem Gymnasium in Sachsen-Anhalt und erlebte dort hautnah die Verständnisprobleme zwischen Ost und West. „Mit der jetzt *richtigen* Sprache und der *richtigen* politischen Meinung war man nicht gerade ein beliebter Pädagoge“, fasst er einige seiner Erfahrungen in dieser Zeit zusammen. 1998 ging er an das Gymnasium in Rinteln und ist dort inzwischen stellvertretender Schulleiter.

1994, inzwischen in Linden-Süd lebend, heirateten Cristina und André. 1998 erfolgte der Umzug in ein eigenes Haus in Oberricklingen.

Beide betrachten den Weg in die Kirchengemeinde Wettbergen als einen Glücksfall für sich und ihre Kinder. Sie berichten gern von den interessanten Fahrten zu Aufführungen im Ausland und die damit verbundenen Gemeinschaftserlebnisse. Besonders wichtig ist ihnen, dass auch Kinder ohne elterliche Unterstützung im Zirkus eine Heimat finden. Als große persönliche Bereicherung empfinden sie es, dass sie im Zirkus – anders im Sportverein – Kinder über viele Jahre begleiten, ihre Fortschritte miterleben und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung beobachten und gelegentlich auch beeinflussen können. Und sie freuen sich, dass ihre Arbeit ebenso wie die Arbeit aller anderen Zirkuseltern inzwischen in der Öffentlichkeit viel Anerkennung findet. Der Anerkennung und des Danks der Kirchengemeinde dürfen sie sicher sein.

DIETER BRODTMANN

**Ihre TÜV - Station
in Wettbergen**

 **HU** (mit integrierter AU)
HU - Plakette
in Ihrem Kfz-Meisterbetrieb

Tägliche TÜV Abnahme



Wenn Sie Ihr Auto fachgerecht, schnell und günstig instandgesetzt haben möchten, dann kommen Sie zu uns.
Unser freundliches, qualifiziertes Kfz-Team hilft Ihnen gern.

**Kfz - Werkstatt
am
Sportpark**

Möllers Kfz-Werkstatt für alle PKW

Andreas Möller · Kfz-Meister
Öffnungszeiten: 8.00 - 18.00 Uhr
Hannover-Wettbergen · Deveser Straße 28

Telefon 46 75 78 · Fax 262 14 76
E-Mail: Kfz.moeller@t-online.de www.Kfz-moeller.de

Wir machen, dass es fährt.
www.go1a.de

in eigener sache | ZWEIMONATSHEFT AUGUST/SEPTEMBER

Wegen der sehr spät liegenden Sommerferien erscheint das MEDIUM im Juli als Einzelheft und erst für August/September als Zweimonatsheft.

kirchenvorstand | SITZUNG AM 29. APRIL 2014

Beschlüsse

1. Der Kirchenvorstand beschließt die Vergabe von Maler- und Fußbodenarbeiten in einigen Räumen im Bereich des Gemeindebüros. Die Kosten werden aus der Bauzuweisung des Kirchenkreises und aus Eigenmitteln der Gemeinde bestritten.
2. Der Kirchenvorstand beschließt einstimmig, die Kollekte vom 1. Juni für den Förderverein Marienkirche Chojna zu bestimmen. Die für diesen Sonntag vorgesehene Wahlpflichtkollekte zugunsten der Diakonischen Jugendhilfe wird auf den 9. Juni (Pfungstmontag) verschoben.
3. Frau Thome-Bode wird als Vertreterin des Kirchenvorstandes im Vorstand des Freundeskreises für Behinderte und Nichtbehinderte e.V. bestimmt.
4. Der Bauausschuss wird beauftragt, beim Kirchenkreisvorstand die Sanierung der restlichen Fenster im Gemeindezentrum aus der landeskirchlichen Zuweisung von Mitteln für energiesparende Maßnahmen zu beantragen.

Informationen

1. Die Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gGmbH sucht weitere Aufträge.
2. Für die Gemeindeversammlung am 15. Juni wird der Kirchenvorstand folgende Themen ansprechen: Finanzsituation der Gemeinde; Urnenwand auf dem Friedhof; Baumaßnahmen; Besondere Gottesdienste; Bericht der Diakonin Frau Voigt.

29. juni | JOHANNESFEST 2014

Am Sonntag, dem 29. Juni, feiern wir wieder das Johannesfest. Es ist zugleich *Tag der offenen Tür* auf dem Johanneshof.

Der Festtag beginnt mit einem Gottesdienst auf dem Gelände des Johanneshofs. Es predigt Diakoniepastor Rainer Müller-Brandes. Es spielt der Posaunenchor der Stadtmission Hannover unter der Leitung



GoldschmiedeKunst
WEGNER

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10-13 Uhr
15-18 Uhr
Sa 10-13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de

von Rudolf Neumann. Danach erwarten Sie Kaffee und Kuchen, Leckeres aus Topf, Pfanne und vom Grill, sommerlich erfrischende Getränke für Große und Kleine und ein buntes Kinderprogramm. Wir freuen uns besonders, wenn viele bereit sind, einen selbstgebackenen Kuchen für unser Kuchenbuffet zu spenden. Hierauf sind wir – wie bei allen unseren Gemeindefesten – auch diesmal angewiesen.

15. juni | GEMEINDEVERSAMMLUNG

Am Sonntag, 15. Juni, beginnt um 11.15 Uhr in der Katakombe eine Gemeindeversammlung. Der Kirchenvorstand wird vorschlagen, folgende Themen anzusprechen: Finanzsituation der Gemeinde; Urnen-



Bethel im Norden

- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung (bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden
Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen
Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover
Ansprechpartnerin: Agnes Czok
Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de
Internet: www.bethel-im-norden.de

wand auf dem Friedhof; Baumaßnahmen; Besondere Gottesdienste; Bericht der Diakonin Frau Voigt. Weitere Vorschläge sind willkommen.

Vorschläge oder Anfragen, die eine ausführlichere Vorbereitung seitens des Kirchenvorstands oder des Pfarramts erfordern, sollten möglichst bis eine Woche vorher im Gemeindebüro oder bei einem der Pastoren angemeldet werden.

mannoMANN | SOZIALER STADTRUNDGANG

Die Männergruppe mannoMANN will in einem Stadtrundgang Hannovers Straßen neu entdecken. Ein *Asphalt*-Verkäufer zeigt uns am Donnerstag, 19. Juni, ab 10.00 Uhr auf einem zweistündigen Rundgang die Ecken Hannovers, an denen sich das Leben der Wohnungslosen abspielt, und beantwortet Fragen wie: Wo schlafen obdachlose Menschen? Wo duschen sie, wo waschen sie ihre Wäsche? Wo gibt es ungestörte Treffpunkte? Wo sind Konfliktzonen?

Ich lade herzlich zu diesem außergewöhnlichen Spaziergang durch Hannover ein. Aus organisatorischen Gründen ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 7. Juni 2014 erforderlich: wilfried.seiffert@gmx.de oder ☎ 05 11/ 47 37 37 97. WILFRIED SEIFFERT

lust auf lyrik? | DIE WINTERREISE

Am Donnerstag, 12. Juni, können sich diejenigen, die Freude an Gedichten haben, wieder um 20.00 Uhr im Lutherzimmer (Pfarrhaus,

vorderer Eingang) treffen. Gedichte aus Wilhelm Müllers Gedichtzyklus *Die Winterreise*, ihre Vertonung durch Franz Schubert und ihre Interpretation durch verschiedene Sänger sollen einen ungewöhnlichen Einblick in die Lyrik der Romantik verschaffen. DIETER BRODTMANN

sonntag, 1. juni, um 15.00 uhr SENIORENKAFFEE



DIE MOSCHEE IN SHIRAZ

Der mittlere Osten gilt als Wiege der abendländischen Kultur. Über das, was dort auch heute noch an beeindruckenden Kulturdenkmälern zu sehen ist, wird Pastor Harms nach seiner jüngsten Reise in den Iran in der **Katakombe** anhand einer Auswahl von Bildern berichten.

Davor ist wie immer ausreichend Zeit zum Kaffeetrinken, Klönen und zum Feiern der besonders eingeladenen Geburtstags-Kinder. Der nächste Seniorenkaffee findet am 6. Juli statt.

mobil in zwei klassen | STIFTUNG WARENTEST TESTET ROLLATOREN



Im Heft 2/2014 ihrer Zeitschrift „test“ hat die Stiftung Warentest die Ergebnisse eines Tests der neuen Generation von Rollatoren vorgestellt. Wer daran interessiert ist, kann die Ergebnisse bei Martina Dörhage vom Betreuten Wohnen, (05 11/ 59 09 36 38, einsehen.

kinderbibeltag am 14. juni „MUT TUT GUT!“

Am 14. Juni findet von 10.30 bis 15.30 Uhr unser Kinderbibeltag statt. Sein Thema: „Mut tut gut! Königin Ester und das Labyrinth von



Sorgenfrei und sicher zu Hause

HAUSNOTRUF
Schnelle Hilfe auf Knopfdruck

Wir bieten Ihnen über 30 Jahre Erfahrung im Hausnotruf und eine ausgefeilte Hausnotruf-technologie zu fairen Preisen.
Und so funktioniert es:
In einem Notfall können Sie z. B. mit dem Funkfinger einen Notruf senden. Sie sind dann sofort mit der **NOTRUFZENTRALE** per Freisprechanlage verbunden. Umgehend setzen wir dann, der Situation entsprechend, den für Sie individuell entwickelten Notrufplan um: Wir benachrichtigen Personen Ihres Vertrauens, helfen Ihnen mit unserem mobilen Team oder schicken Ihnen einen Arzt.



Unser Angebot für Sie:
HAUSNOTRUF für nur 30,90 EURO/Monat
Keine Einrichtungsgebühr!

Möglicherweise haben wir Ihr Interesse geweckt und Sie möchten weitere Informationen über den NFD und den Hausnotruf, dann rufen Sie uns einfach an:
Telefon (0511) 96 17 99 - 0
oder fordern Sie Unterlagen an:
NOT-FUNK-DIENST
Niedersachsen e. V.
Hausnotruf
Dieterichsstr. 25 / 27
30159 Hannover
Fax: (0511) 96 17 99 - 17
www.nfd.de




Mut tut gut

Susa". Der Perserkönig Ahasveros hat seine stolze Frau Washti verstoßen und die junge Ester zur Braut genommen. Ester steht vor einer sehr schwierigen Aufgabe. Denn Haman, der Großkämmerer des Königs, plant die Vernichtung aller Juden. Doch Ester will das Leben ihres Volkes retten. Damit riskiert sie jedoch, beim König in Ungnade zu fallen, und gefährdet ihr eigenes Leben.

Wir wollen diese Geschichte erleben und erfahren, wie Gott Ester Mut macht und ihr bei ihrer Aufgabe hilft. Außerdem wollen wir miteinander singen, essen, tanzen und basteln. Ein Fest bildet den Abschluss des Kinderbibeltags.

Alle Kinder zwischen fünf und neun Jahren sind herzlich zum Kinderbibeltag eingeladen. Es werden Einladungen mit Rücklaufabschnitt verschickt, mit dem die Kinder verbindlich angemeldet werden können. Mehr Informationen bei Diakonin Nadine Wulf, ☎ 0 51 09/ 51 95 41.

kinderhotel bambini | NOCH WENIGE PLÄTZE FREI

Wir bewegen uns diesmal auf den Spuren der Dinosaurier und starten am Freitag, 27. Juni, um 15.30 Uhr direkt auf unserem Zeltplatz in der Loccumer Heide. Eine Wanderung zur Quelle, Geschichten, gemeinsames Singen am Lagerfeuer und ein Besuch des

Dinosaurierparks Münchenhagen stehen auf dem Programm. Am 28. Juni endet unsere Erlebnisreise um ca. 16.00 Uhr am Dinosaurierpark. Übernachtung in den Holzhütten des Zeltplatzes.

Fahrgemeinschaftskontakte können hergestellt werden. Eine Anfahrtsskizze erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung. Mit dabei sind unsere jugendlichen Betreuer, Etti von der Kindertagesstätte Neue Straße, Marion Voigt und Lilo Strehl-Horn.

Eingeladen sind Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren. Kosten 30,00 Euro, für weitere Geschwister jeweils 15,00 Euro. Anmeldungen im Gemeindebüro, ☎ 05 11/ 59 09 36 30. LILO STREHL-HORN



ard-korrespondent armbruster | FROHE BOTSCHAFT AUS ALEPPO

Der Gastredner im Neujahrgottesdienst, ARD-Korrespondent Jörg Armbruster, schrieb uns am 28. April: Der Container mit der medizinischen Ausrüstung, für die Ihre Gemeinde so viel gespendet hat, ist endlich nach fünf Wochen in Aleppo angekommen, so dass seit gestern die 36 noch in Aleppo arbeitenden Ärzte in ihren vier Krankenhäusern fürs erste gut versorgt sind. Leider nur für erste, da der kontinuierliche Nachschub fehlt.

Trotz dieser Einschränkung werden alle, die damals so großzügig gespendet haben, froh sein, dass ihre Hilfe wirklich angekommen ist.

Ganz nah dran...

Ambulanter Pflegedienst

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse, Pflegeüberleitung
- Ambulante Palliativ-Versorgung

www.pflegedienst-rose.de

Tipp

Fragen rund um die **Eingruppierung** in eine **Pflegestufe** beantworten wir umfassend. Zu klärende Formalitäten erledigen wir. Unsere Hilfe startet schnell und unkompliziert.

☎ 26 11 00 10

Wallensteinstraße 17
30459 Hannover
info@pflegedienst-rose.de
www.pflegedienst-rose.de



25 JAHRE WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT

KATAKOMBE

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

juni 2014

bestellungen und anmeldungen unter
☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60
E-Mail kulturkatakombe@web.deFR 20 · HANS CHRISTIAN ANDERSEN ALS REISE-
DICHTER – LITERATURABEND
VON UND MIT DR. HEIKO POSTMA...

... über den bekanntesten Dichter und Schriftsteller Dänemarks, der durch seine zahlreichen Märchen berühmt wurde. Andersen unternahm aber auch viele Reisen nach Deutschland, England, Italien, Spanien und in das Osmanische Reich. Auftakt zur unserer 10. Literaturwanderung mit Heiko Postma. Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!
BEGINN: 20.00 UHR. (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 10,00 EURO

SO 22 · AUF DEN SPUREN VON
HANS CHRISTIAN ANDERSEN IM HARZ
LITERATURWANDERUNG MIT DR. HEIKO POSTMA

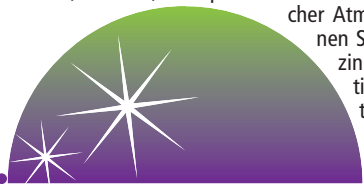
Wir wandern auf der Strecke, die Hans Christian Andersen beschrift, als er von Ilsenburg zum Brocken wanderte. Den Brocken lassen wir aber aus: unser Weg führt bis zu den Ilse-Wasserfällen – immer direkt (und sehr eindrucksvoll) am Fluss entlang. An einigen markanten Haltepunkten wird Heiko Postma mehrere Passagen aus *Schattenbilder von einer Reise in den Harz* vorlesen.

ABFAHRT VOR DER KATAKOMBE: 9.00 UHR

VORSCHAU JULI

DO 3 · IRAN – ISLAMISCHER STAAT,
JAHRTAUSENDEALTE KULTUR
DIGITALE FOTOSHOW

Erleben Sie auf einer beeindruckenden Rundreise durch Kerman, Shiraz, Isfahan, Teheran, Persepolis und Yazd die alte persische Kultur. In gemütlicher Atmosphäre bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken werden faszinierende Bilder mit vielen Informationen präsentiert. Fotopräsentation von Felix Buchmann.



sternenzelt

seit 7. mai
SOMMERMALKURS

Malerei auf Papier und Leinwand, Aquarell und Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden und Ölkreiden, Mischtechnik. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Späterer Einstieg möglich!



MATTHIAS SCHLICHT, FREITAG, 23. MAI, UM 20.00 UHR

Für die Bewirtung und Getränke bitten wir um eine Spende. Um Voranmeldung wird gebeten!

BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT: FREI

SO 6 · SCHLOSS UND BAROCKGARTEN
HERRENHAUSEN – SCHLOSSMUSEUM UND
FÜHRUNG IM GROSSEN GARTEN

1. Schlossmuseum Herrenhausen. – In den Herrenhäuser Gärten ist das neue Museum Schloss Herrenhausen eröffnet worden. Gemeinsam mit der *VolkswagenStiftung* hatte die Landeshauptstadt 2009 den Wiederaufbau des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Schlosses beschlossen und ein vielfältiges Nutzungskonzept entworfen.

BEGINN DER FÜHRUNG: 12.00 UHR

2. Kurze Pause

3. „Leibniz, Sophie und die Philosophie“. Szenische Führung mit Gottfried Wilhelm Leibniz (Bild) durch den Großen Garten, durch die Geschichte und Geschichten rund um die Herrenhäuser Gärten und durch die Entwicklung der Gartenkunst. Wandeln Sie mit dem großen Philosophen Leibniz und mit einer Gästeführerin durch den Barockgarten. Der Herr Geheimrat wird sowohl von seinen botanischen Projekten berichten als auch von seiner großen Leidenschaft, der Seidenraupenzucht. Und vielleicht lässt er sich auch Intimes vom Hofe entlocken.

BEGINN DER FÜHRUNG: 14.00 UHR

PAKETPREIS: 29,00 EURO



Für Erwachsene

MITTWOCHS: Kurs 1 von 16.00 bis 18.15 Uhr; Kurs 2 von 19.00 bis 21.15 Uhr (Kursgebühr: je 60,00 Euro). Termine: 4., 11., 18. und 25. Juni. DONNERSTAGS: Kurs 3 von 19.00 bis 21.15 Uhr (Kursgebühr: 60,00 Euro). Termine: 5., 12., 19. und 26. Juni.

Im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

Alle Malkurse leitet Michael Schwach, bildender Künstler aus Hannover.

J U N I 2 0 1 4



gottesdienste

SONNTAG, 1. JUNI
(CHOJNA/KÖNIGSBERG-SONNTAG)
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Hans
Werner Dannowski und Friedhelm Harms

SONNTAG, 8. JUNI
(PFINGSTSONNTAG)
10.00 Uhr · Festgottesdienst
mit Dietmar Stahlberg

MONTAG, 9. JUNI
(PFINGSTMONTAG)
10.00 Uhr · Festgottesdienst mit Abend-
mahl mit Pastor Martin Funke (Benthe)

SONNTAG, 15. JUNI
10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 22. JUNI
10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 29. JUNI
(JOHANNESFEST)
10.00 Uhr · Festgottesdienst auf dem
Johanneshof mit Diakoniepastor Rainer
Müller-Brandes

kirche mit kindern



SONNTAG, 1. JUNI
10.00 Uhr · Kinderkirche

SAMSTAG, 14. JUNI
10.30 bis 15.30 Uhr · Kinderbibeltag

regelmäßig

JEDEN MONTAG
17.00 Uhr · Kinderwerkstatt

19.15 Uhr · Kirchenchor

JEDEN ERSTEN MONTAG
20.00 Uhr · Giovanni-Informationsabend

JEDEN ZWEITEN MONTAG
16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

JEDEN DRITTEN MONTAG
18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*

JEDEN DIENSTAG
10.00 Uhr · Babygruppe

JEDEN MITTWOCH
18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG
16.00 Uhr · Mädchengruppe

JEDEN FREITAG
9.30 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe*
im Pfarrgarten

weitere termine

SONNTAG, 1. JUNI
15.00 Uhr · Seniorenkaffee

SONNTAG, 15. JUNI
11.15 Uhr · Gemeindeversammlung

DONNERSTAG, 19. JUNI
10.00 Uhr · Männergruppe *mannoMANN*

20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

SONNTAG, 29. JUNI
Ab 10.00 Uhr · Johannesfest

multikulturelle küche

JEDEN MITTWOCH
15.00 Uhr · Café mit selbstgebackenem
Kuchen und Spiele am Nachmittag

MITTWOCH, 4. JUNI
18.00 Uhr · siehe Aushang

MITTWOCH, 11. JUNI
18.00 Uhr · siehe Aushang

MITTWOCH, 18. JUNI
18.00 Uhr · Italienische Sommergerichte

MITTWOCH, 25. JUNI
18.00 Uhr · Essen wie die Welfen



AM 1. JUNI IST CHOJNA/KÖNIGSBERG-SONNTAG –
IM BILD: DER INNENRAUM DER MARIENKIRCHE IN
CHOJNA/KÖNIGSBERG



**Programm für die Mitglieder
im *Betreuten Wohnen* des
Freundeskreises für Behin-
derte und Nichtbehinderte
Wettbergen e.V., Wettberger
Edelhof 33, UG**

JEDEN MONTAG
10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN DIENSTAG
16.00 Uhr · Gedächtnistraining
mit Martina Dörhage

JEDEN MITTWOCH
9.30 Uhr · Progressive Muskel-
entspannung nach Jacobson
mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining mit
Martina Dörhage

DONNERSTAG, 12. JUNI
11.00 Uhr · Frauenfrühstück

FREITAG, 13. JUNI
10.00 Uhr · Männerfrühstück

FREITAG, 20. JUNI
15.00 Uhr · Rundgespräch mit Ursula und
Hans-Martin Sturhan zum Thema *Glaube
und Glaubensbekenntnis*

JEDEN MITTWOCH
15.00 Uhr · Stammtisch ELIAS
in der Katakombe



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beekestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

MONATSLOSUNG MAI: DIE FRUCHT DES GEISTES ABER IST LIEBE, FREUDE, FRIEDE, LANGMUT, FREUNDLICHKEIT, GÜTE, TREUE, SANFTMUT UND SELBSTBEHERRSCHUNG. BRIEF DES PAULUS AN DIE GALATER 5, 22 BIS 23

WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

3. 6.	Ilse Köhler	78 Jahre
3. 6.	Bernard Wrobel	82 Jahre
4. 6.	Dr. Wolfgang Torge	83 Jahre
6. 6.	Irmgard Bartram	93 Jahre
6. 6.	Peter Britt	77 Jahre
6. 6.	Gisela Burrichter	75 Jahre
8. 6.	Wolfgang Messow	88 Jahre
8. 6.	Ingeborg van Gemert	80 Jahre
8. 6.	Bernd Fiedler	75 Jahre
9. 6.	Kaethe Berthold	81 Jahre
9. 6.	Sabine Ohmacht	77 Jahre
10. 6.	Klaus Großmann	78 Jahre
10. 6.	Günter Blume	77 Jahre
12. 6.	Renate Hellwig	78 Jahre
12. 6.	Erika Mertelsmann	78 Jahre
12. 6.	Brunhild Cyrol	75 Jahre
13. 6.	Ursula Stoewer	89 Jahre
13. 6.	Ruth Kiegeland	84 Jahre
13. 6.	Dr. Constanze Thomas	83 Jahre
17. 6.	Manfred Heine	78 Jahre
18. 6.	Edith Lamprecht	81 Jahre
18. 6.	Hildegard Hoffmann	80 Jahre
19. 6.	Loni Wölfer	75 Jahre
20. 6.	Erika Schuster	83 Jahre
21. 6.	Elisabeth Dallmann	79 Jahre
22. 6.	Regina Krauskopf	78 Jahre
22. 6.	Brigitta Rademacher	75 Jahre
23. 6.	Margarete Vogel	79 Jahre
23. 6.	Dieter Porst	78 Jahre
24. 6.	Edith Bense	83 Jahre
25. 6.	Dieter Sperling	77 Jahre
25. 6.	Dr. Jürgen Hohl	76 Jahre
25. 6.	Manfred Schönfelder	76 Jahre
25. 6.	Ursula Martin	75 Jahre
27. 6.	Herbert Thöle	99 Jahre
27. 6.	Erich Jacobs	78 Jahre

27. 6.	Helga Valentinelli	78 Jahre
27. 6.	Horst-Wilhelm Göhmann	75 Jahre
29. 6.	Edith Kadow	89 Jahre
30. 6.	Konstantin Henkel	84 Jahre

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFEN VON

Oskar Winneke
Janna Rauhut
Timm Rauhut

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
Psalm 139, 5

WIR NEHMEN ABSCHIED VON

Herbert Seidel	92 Jahre
Waltraud Röntzsch	86 Jahre
Heinz Herrmann	91 Jahre
Johannes Sehm	69 Jahre

Der Herr aber, der selber vor dir hergeht, der wird mit dir sein
und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen.
Das fünfte Buch Mose 31, 8



Bestattungsinstitut

Elvira Pfohl GmbH

- Tag und Nacht erreichbar -

Am Grünen Hagen 95

30459 Hannover

Tel. 0511-42027-0

Fax 0511-42027-33

Vorsorge schon zu Lebzeiten ... Wir informieren und beraten Sie.

Erladigung aller Formalitäten und Behördengänge

In schweren Stunden stehe ich Ihnen persönlich

mit umfassender, individueller Beratung zur Seite.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

IHRE ANSPRECHPARTNER

Gemeindebüro: Christine Probst

☎ 59 09 36 30 · Fax 59 09 36 37 · E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de
Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de, www.kinderzirkus-giovanni.de · Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr; Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

Friedhelm Harms, Pastor

An der Kirche 23 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 33 · ☎ 59 09 36 36

Dietmar Stahlberg, Pastor

Rönnehof 20 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 32 · ☎ 2 62 25 69

Evelin Vogt-Rosemeyer, Diakonin · ☎ 0 51 09/ 51 95 73

Marion Voigt, Diakonin · ☎ 01 72/ 4 34 53 94 · ☎ 59 09 36 34

Nadine Wulf, Diakonin · ☎ 0 51 09/ 51 95 41

Dr. Dietrich Spellerberg, Vors. des Kirchenvorstandes · ☎ 43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe · ☎ 46 19 21 · Fax 43 44 60

Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.: Elena Jäck

☎ 43 44 60 · Fax 43 44 60 · Internet www.kulturkatakombe.de

E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe: Erika Peters · ☎ 2 62 61 75

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V.,

Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende · ☎ 59 09 36 31

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, Diakonische Hilfe für behinderte Menschen

Am Hohmannhof 10 · ☎ 4 34 01 34 · ☎ 43 22 27 · Fax 4 38 30 15

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH, Wettbergen

Am Hohmannhof 10 · ☎ 2 62 11 25 · ☎ 46 16 35 · Fax 43 24 10

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelfhof · ☎ 59 09 36 38

Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg

☎ 0 51 09/ 51 95 44

BANKKONTEN

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen:

Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 900 800

BIC VOHADE2HXXX · IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle: Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX · IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-Verein: Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX · IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, Diakonische Hilfe

für behinderte Menschen: Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33HAN · DE44 2512 0510 0004 4114 00

Katakombe: Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX · IBAN · DE73 2519 0001 0176 0106 00

Kinderzirkus Giovanni: Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX · IBAN · DE07 2505 0180 0000 5484 13

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.:

Hannoversche Volksbank eG · BIC VOHADE2HXXX

IBAN · DE41 251 900 01 8176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.:

(1) Hannoversche Volksbank eG · BIC VOHADE2HXXX

IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover · BIC SPKHDE2HXXX

IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

Johannes-Stiftung: Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX · IBAN DE70 2505 0180 0900 2875 60

Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

Internet

www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG

Erster Samstag im Monat	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache
Sonntag	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	8.30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	9.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet
	9.00 Uhr	Heilige Messe

PFARRBÜROS

- St. Maximilian-Kolbe, ☎ 05 11/ 46 17 11, Fax 05 11/43 44 39
Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, MI, FR 9.00 bis 12.00 Uhr, DI 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr, E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de
- St. Thomas Morus, Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg
☎ 0 51 09/ 51 55 81
MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)
- Heilige Familie, Berliner Straße 20, 30952 Ronnenberg (ohne Pfarrbüro)

SEELSORGER

- Klemens Teichert, Pfarrer, ☎ 05 11/ 46 17 11
- Stefan Mispagel, Kaplan, ☎ 05 11/ 10 54 17 64
- Doris Peppermüller, Gemeindeferentin, ☎ 05 11/ 4 38 28 92
- Bernward Beelte, Diakon, ☎ 05 11/ 46 73 98
- Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/ 43 83 37 93

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h.Roth
Garten—Gestaltung
seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten

Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

**Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH**

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35

Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten

Ina Bartels ist für Sie da!



**johannes
apotheke**

Unser **besonderes Anliegen**
ist die fachlich kompetente
Beratung für Sie!



- häusliche Krankenpflege
- Homöopathie
- Kompressionsstrümpfe
- Inhalationsgeräte

Für Ihre Gesundheit machen
wir uns stark.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ina Bartels und Team

An der Kirche 1 • H.-Wettbergen • Tel. 0511/46 34 59
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr, Sa. 8.30 – 13.00 Uhr



Plantagenkaffee • Espresso • Raritäten

Bortfeld

Sortenreine
Arabicas & Blends



Kaffee

**Hannoversche
Kaffeerösterei**

Ricklinger Stadtweg 24
30459 Hannover
Tel.: 0511/8 98 16 62
www.bortfeld-kaffee.de
Ausschank & Verkauf
im Café Cortado



**Sanitär- und
Wärmetechnik
Klaus Nause GmbH**

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell
und fachmännisch
nach dem neuesten Stand
der Technik.

**Wir sind Ihre Partner in der
Sanitär und Heizungstechnik**

schnell - sauber - preiswert



50 Jahre



KANDELHARDT

- Dacharbeiten
- Wärmeschutz
- Abdichtungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbau
- Solar-Systeme

30989 Gehrden Rudolf-Diesel-Str.5
Tel. 05108 - 64 27 888